

Zentralvorstand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ZENTRALVORSTAND

Zentralkurs des SUOV für Gehilfen der Übungsleiter

(bg.) Es war eine glückliche Idee der Zentralleitung des SUOV einmal nicht die technischen, sondern die administrativen Leiter der Sektionen zu einem Zentralkurs am 27./28. Juni in der Kaserne Zürich aufzubieten. Daß eine Instruktion über die praktische und verwaltungsmäßige Führung einer Sektion einem Bedürfnis entsprach, bewies nicht nur der große Aufmarsch der Teilnehmer — meistens Präsidenten mit dem Sekretär oder Kassier —, sondern auch der Kursverlauf. Die technische Leitung des Kurses lag in den Händen des Präsidenten der Technischen Kommission des SUOV, Adj.Uof. Tanner, und die administrative Leitung hatte der unermüdete Zentralsekretär, Adj.Uof. Graf, inne, während der Zentralkassier Four. Cachelin die Rechnungsführung besorgte. Der Kurs war tadellos vorbereitet und mustergültig durchgeführt.

Die Kursteilnehmer teilten sich in zwei deutschsprechende und eine französischsprechende Klasse auf. In sehr lebhafter Art wurde die interne Arbeitsplanung und die administrativen Vorbereitungen, Durchführung und Berichterstattung von Übungen und Wettkämpfen instruiert, indem aus der Mitte der Kursteilnehmer verschiedene «Vereinsvorstände» gebildet und ihnen eine Sitzungstraktandenliste zur Behandlung überreicht wurde. Aus dem Ablauf einer solchen «Sitzung» ergab sich zu den verschiedenen Fragen, wie Mitgliederkontrolle, Werbung, Durchführung des Zentral- und Regionalprogrammes im Rahmen des SUOV oft eine recht interessante Diskussion, in die als Instruktoren die Mitglieder und betreffenden Disziplinchefs des Zentralvorstandes des SUOV eingriffen. Vor allem für die jüngeren Chargierten der Unteroffiziersvereine waren die Anleitungen sehr lehrreich.

Über die Organisation eines Rechnungsbüros bei regionalen und kantonalen Wettkampfanstaltungen erteilte Hptm. Handschin, Sissach (bei der französischsprachigen Klasse Oblt. Glauser, Neuenburg), praktische Anleitungen, die er auch mit entsprechendem Dokumentationsmaterial belegte.

Ein besonderes Erlebnis bildete am Samstagabend je ein Vortrag in deutscher und französischer Sprache, gehalten durch ausländische Offiziere mit Kriegserfahrung über das aktuelle Thema «Die Aufgaben des Unteroffiziers im modernen Krieg». Während Kommandant Cailleaud von der französischen Armee vor der französischen Klasse sprach, fesselte Oberstlt. Tellbrügge von der deutschen Bundeswehr mit seinen Ausführungen die deutschsprachigen Kursteilnehmer. Vorerst deutete er die Entwicklung der Stellung und Bedeutung des Unteroffiziers in der Armee. Waren dem Unteroffizier bis ins 17. Jahrhundert fast ausschließlich nur administrative Aufgaben überbunden, so änderte sich mit der Einführung von verschiedenen Waffen seine Stellung immer mehr. Durch den Einsatz neuer Kampfelemente im ersten Weltkrieg, wie Tanks, Artillerie usw., erhielt der Unteroffizier eine ganz neue Stellung als Unterführer. Unterstrichen mit zahlreichen Erlebnissen, die Oberstlt. Tellbrügge im

Man soll nicht aus der Haut fahren, bevor man weiß, wie man wieder hinein kommt. Jeremias Gotthelf

Rußlandfeldzug als Bataillons- und Regimentskommandant gehabt hatte, zeichnete der Referent den Aufgabenkreis des Unteroffiziers im modernen Krieg, der auch in der Ausbildung des Kadets in der Deutschen Bundeswehr berücksichtigt wird. Jeder Unteroffizier, auch der im Rückwärtigen, muß eine infanteristische Ausbildung erfahren und den elementaren Infanterieeinsatz beherrschen. Die Spezialausbildung erfolgt erst später. Über grundlegendes Wissen und Können im Pionier-, Nachrichten-Sanitätsdienst und Panzerabwehr sowie in Führung und Unterhalt eines Kraftfahrzeuges muß jeder Unteroffizier verfügen. Der Panzerabwehr maß der Referent eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben fast unglaublichen physischen Leistungen stellt der moderne Krieg große psychologische Anforderungen an den Unterführer, der im Einsatz allein auf seine Gruppe unmittelbaren Einfluß ausübt. Im Entschluß und in der Durchführung eines Auftrages ist er ganz auf sich selbst angewiesen. Das klare Referat hinterließ auf die Zuhörer einen nachhaltigen Eindruck, und jedem mußte bewußt werden, daß in dieser Beziehung in der Schweizer Armee noch etliches nachzuholen ist und daß eine außerdienstliche Weiterbildung immer dringender wird.

Am Sonntagmittag machte eine Demonstration des neuen Sturmgewehres durch Hptm. Binder, Instr.Of., der an der technischen Entwicklung und Erprobung maßgebend beteiligt war, die Kursinteressenten mit Einzelheiten über die neue Waffe bekannt, die ab nächstes Jahr — nach Behebung verschiedener kleinerer Mängel — als persönliche Waffe den Wehrmännern abgegeben werden soll.

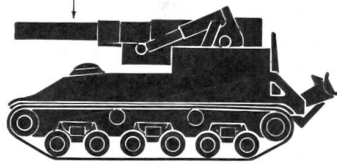
Schließlich sei auch anerkennend erwähnt, daß die Kursleitung je einen katholischen und protestantischen Feldprediger gebeten hatten, in Räumen der Kaserne Militärgottesdienste für die Kursteilnehmer zu zelebrieren.

Wohl alle, die den Kurs besucht hatten, waren sich einig, daß hier kein «Leerlauf», sondern wertvolle administrative Anleitungen geboten wurden, die sich in der verwaltungsmäßigen Führung in den Sektionen nur gut auswirken werden.

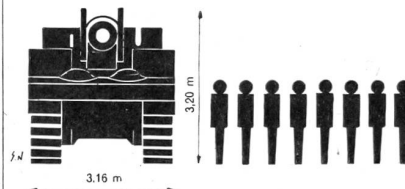
PANZERERKENNUNG

USA

203 mm Haubitze



6.63 m



SELBSTFAHRGESCHÜTZ M 43 (T 89)

Baujahr 1946

Gewicht 40 t

Motorstärke 460 PS

Max. Geschw. 39 km/h

Panzerung 12—102 mm



KANTONAL-VERBÄNDE

St. Gallisch-Appenzellische Unteroffizierstage in Rorschach

(KM.) Die KUT 1959, die am 20./21. Juni in Rorschach stattfanden, gerieten dank der vorzüglichen Wettkampfganisation durch die Sektion Rorschach und des schönen Sommerwetters zu einem vollen Erfolg. Elf Sektionen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell und die Gastsektionen Arbon und Glarus waren mit insgesamt über 300 Mitgliedern zu dieser großen Leistungsschau der Unteroffiziere aufmarschiert. Sie alle demonstrierten mit vor-

Damals 1939—1945



Patrouillenlauf: «Das häsch dänn prima g'macht mit dinere Abchürzig! — Weisch überhaupt, wo mer sind!»